

## Jühnde bekommt fünf Geschwister

Kreistag macht Weg frei für mehr Bioenergiedörfer

**GÖTTINGEN.** Im Landkreis Göttingen sollen in den kommenden drei Jahren fünf weitere Bioenergiedörfer entstehen. Einen entsprechenden Antrag von Bündnis 90/Die Grünen hat der Kreistag mit den Stimmen von SPD, CDU und Grünen beschlossen. Die Abgeordneten der FDP enthielten sich.

„Bioenergie senkt auf Dauer Kosten und schafft neue, hochwertige Arbeitsplätze für Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler“, sagte Ute Haferburg (Grüne). Als Vorbild diene das Bioenergiedorf Jühnde, dessen Verantwortliche eng in das neue Projekt eingebunden werden sollen. Jedes der Dörfer solle mindestens die Hälfte seiner Wärme und seines Stroms aus regionaler Biomasse beziehen.

„Landwirte werden zu Energiewirten“, so Haferburg. Für das Auswahlverfah-

ren und entsprechende Studien stellten die Politiker in den Haushalten für das kommende Jahr insgesamt 150 000 Euro ein.

Der Antrag fand bei allen Fraktionen Zustimmung. Die SPD-Abgeordnete Ingrid Möhring nannte Jühnde einen „Beispiel gebenden Leuchtturm“. Ihre Fraktion werde die Umwandlung des Landkreises in eine Bioenergieregion mit allen Kräften fördern. Elke Baumgärtel (CDU) betonte, der Antrag diene auch der lokalen Landwirtschaft, deren Potenziale man auf jeden Fall in der Region behalten müsse.

Nach Ansicht von Reinhard Schmidt (FDP) geht der Antrag „in die richtige Richtung“. Aufgrund der angespannten Haushaltslage wollte die FDP allerdings vorerst nur zwei neue Bioenergiedörfer auf den Weg bringen. (ZRB)

## Vereine und Verbände

### Freundschaftsclub: Versammlung

**HEMELN.** Der Freundschaftsclub Lindenbrüder Hemeln lädt für Donnerstag, 29. Dezember, ab 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung ins Gasthaus Zur Linde (Wallbach/Bühler) ein.

### TV Jahn: Jahreshauptversammlung

**HEMELN.** Die Jahreshauptversammlung des TV Jahn Wiershausen findet am Samstag, 14. Januar, bereits ab 19 Uhr statt. Weitere Infos folgen später.

## Lesermeinung

# Es gibt viel zu tun, wann fangen wir an?

Zu Stadtmarketing und den Chancen Mündens

Das Hann. Münden zu den besten Vier bundesweit gehört, ist doch schon sehr gut. Aber leider bezieht sich die in der HNA beschriebene Studie nur auf den Bereich Freizeit und Tourismus.

Ohne dass man jetzt auf die Einzelheiten eingehen muss, ist diese Studie kein Anlass zur dauerhaften Freude. Denn es ist nur eine Betrachtung zu einem ganz bestimmten Termin. Bei der nächsten Studie werden sich auch die Städte beteiligen, die jetzt nicht an der Studie teilgenommen haben. Und dann wird Hann. Münden in der Rangfolge wieder in den mittleren Bereich abrutschen ... wenn man nichts tut.

Die aus der Studie zu stellende Forderung ist ganz einfach: Es muss endlich ein Stadtmarketing installiert werden, das sich um die Attraktivität und das Erscheinungsbild von Hann. Münden professionell kümmert.

Es müssen endlich alle hieran beteiligten Kräfte gebündelt und koordiniert werden. Es bringt niemandem etwas, wenn mehrere Leute in verschiedene Richtungen laufen und jeder nur sein eigenes Ziel verfolgt. Die Innenstadt muss als Ganzes und als Synonym für die Stadt Hann. Münden gestärkt werden. Es ist nicht

alleine die Sache des Tourismusverbandes, der Wirtschaftsförderung, der Werbegemeinschaft oder der Hauseigentümer. Es ist die Sache aller zusammen! Denn nur so ist es zu erreichen, dass Hann. Münden dauerhaft eine attraktive Stadt bleibt.

Exemplarisch muss angeführt werden: Für den Bereich Kultur muss sicherlich noch einiges getan werden – wie es die Studie aufzeigt. Dabei ist die Arbeit des Kulturringes nicht zu unterschätzen. Für die dem Kulturring zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wird unwahrscheinlich viel – bis an dessen Grenzen – geleistet. Aber es kann doch nicht die Aufgabe des Kulturringes sein, allein das kulturelle Leben hier zu tragen.

Auch hier bietet sich die Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing an. Gerade durch die Lage zwischen Göttingen und Kassel ist ein riesiges Potenzial an kulturell Interessierten gegeben – es muss nur angesprochen werden. Und warum sollte sich in Hann. Münden nicht ein Festival etablieren, das es zur Zeit noch nicht gibt?

Es gibt viel zu tun, wann fangen wir an?  
**Bernd Lemke**, Dozent für Immobilienrecht und Stadtmarketing, Bochum

## Ihr Brief an die Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wollen auch Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern? Der Leserbriefteil der HNA bietet Ihnen die Möglichkeit dazu. Ihren Brief schicken Sie bitte an die HNA-Redaktion, Kirchstraße 3  
Fax: 05541/983939,  
E-Mail: hann.muenden@hna.de  
Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung vor.  
0010061245

HNA

## Adventskalender



## Friedenskirche zu Speele

Friedenskirche - diesen Namen trägt die Kirche in Speele seit ihrem 200. Jahrestag 1988. Schon bei ihrem Bau wünschten sich die Menschen nichts mehr als Frieden. Ihre Vorgängerin, die Kirche von 1264, war im Dreißigjährigen Krieg verwüstet worden. Doch auch die Kirche von 1788 erlebte wenige friedliche Zeiten. Im Zweiten Weltkrieg war Speele wie kein anderes Dorf im Obergericht getroffen worden. Seitdem ist Frieden eingezogen. Während der letzten Renovierung wurden der Kanzelaltar sowie die seitlichen Emporen entfernt und machten einem klar gegliederten, schlichten Kirchenraum Platz. Der Taufstein vor dem Altar, eine Kostbarkeit aus dem Jahre 1613, unterstützt diese friedliche Atmosphäre. Und ganz im Stillen erobert sich der Wunsch nach Frieden auch in den Herzen der Besucher einen festen Platz. (ZIM)

FOTO: MALKOWSKI

# Spende für die Spender

Mitarbeiter der Sparkasse überweisen 1500 Euro ans Spendenparlament

**HANN. MÜNDEN.** „Ich habe das Gefühl, wir werden langsam bekannt in der Stadt.“ Das Gefühl trägt Achim Block nicht. Das Spendenparlament, dessen Vorsitzender er ist, hat sich etabliert und ist anerkannt.

Jetzt erhielt der Verein erneut einen Scheck - und was für einen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Münden hatten 1500 Euro zusammengelegt. Wie schon 2004, wollten sie auch in diesem Jahr zu Weihnachten einen hilfreichen Beitrag für die Region zu leisten.

Kerstin Wandt-Gutsche und Karsten Stahlhut vom Personalrat waren von ihren

### „Tatsächlich brauchen viele Menschen Unterstützung“

Kollegen vor einem Jahr als Parlamentarier in das Gremium entsandt worden. Das Resümee der beiden Frauen: Eine Vielzahl von Menschen bedürftig, wirklich finanzieller Unterstützung. Für die Sparkassenbeschäftigten stand damit fest, dass sie dem Spendenparlament helfen.

Für den Mündener Verein

nahmen Superintendent Thomas Henning und Achim Block den Scheck entgegen. „Es tut uns gut, wenn die Kasse wieder aufgefüllt wird“, sagte Henning. „Denn in den vergangenen Monaten haben wir 4000 Euro weitergegeben.“

„Wir wissen, dass das Geld über das Spendenparlament dahin kommt, wo es hingehört“, sagte Kerstin Wandt-Gutsche. „Beeindruckt hat uns auch, dass jeder Parlamentarier mit bestimmen kann, welchem Zweck die Gelder zukommen sollen“, stimmt Karsten Stahlhut zu.

Der Vorstand der Sparkas-



**Symbolische Unterschrift:** Hubert Seiffer, Achim Block, Karsten Stahlhut, Thomas Scheffler und Thomas Henning schauen zu, wie Kerstin Wandt-Gutsche den Scheck unterzeichnet.

FOTO: SIEBERT

seMünden ist entsprechend stolz auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch Vorstandsvorsitzender Thomas Scheffler und Vorstandsmit-

glied Hubert Seiffer sind sich sicher, dass die 1500 Euro beim Spendenparlament Hann. Münden gut aufgehoben sind. (ZPY)

# Weiter in alten Mauern büffeln

Kreistag genehmigt Anbau, nicht aber eine Renovierung des Altbaus der Hauptschule

**HANN. MÜNDEN.** Der Anbau an die Mündener Hauptschule kommt, allerdings muss die Schule auf die überfällige Renovierung des Altbaus weiter warten. Den Empfehlungen des Schul- und Finanzausschuss folgte nun auch der Kreistag in seiner jüngsten Sitzung.

Die Hauptschule wird eine Bibliothek, einen Multimedia- und Multifunktionsraum sowie ein Büro für den Sozialpädagogen erhalten. Alles Räume, die vom Land für die Ganztagsbetreuung finanziell gefördert werden. Die Gesamtkosten für den Anbau lie-

gen bei gut 1,1 Millionen Euro, von denen der Landkreis 490 000 Euro übernimmt.

Der Entscheidung war eine lange Debatte um die Förderung der Landkreisschulen vorausgegangen. Am Ende enthielten sich die Abgeordneten der SPD und der Linkspartei der Abstimmung.

Die Lernbedingungen im alten Schulgebäude seien unzumutbar, kritisierte der SPD-Abgeordnete Rolf-Dieter Jacob; der Altbau sei dringend renovierungsbedürftig. Er empfehle dem Landrat, sich die Schule einmal anzusehen. Doch anstatt hier zu in-

vestieren, habe der Kreis im Etat 2006 die Hauptschule in Duderstadt bevorzugt, so Jacob: „Eine Schule, an der die Frau des Schuldezernenten Franz Wucherpfennig arbeitet.“ Wucherpfennig wies diesen Zusammenhang als zufällig zurück und erklärte, die

### Erst kommt der Neubau, dann folgt die Renovierung

Verwaltung bemühe sich um alle Schulen in gleicher Weise.

Erst komme der Neubau, dann die Renovierung des Altbaus, sagte CDU-Finanzexperte Andreas Wobst. „2007

können wir über den nächsten Haushaltsansatz sprechen.“

Lothar Koch (CDU) attestierte den Mündenern „gute Hauptschularbeit“. Die Anträge würden jedoch nach der Reihe des Eingangs bearbeitet. Für den Gebäudeunterhalt sei der Schulträger zuständig, sagte Rolf-Georg Köhler (SPD). Schulleiter seien keine Baufachleute. Reinhard Schmidt (FDP) bezeichnete die Diskussion als teilweise peinlich und empfahl dem Kreistag, künftig verstärkt auf die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft zu setzen. (ZRB)